BDEW

PV-Zubau erreicht Rekordhoch

[28.11.2024] 17,5 Gigawatt Solarleistung wird in diesem Jahr in Deutschland voraussichtlich insgesamt zugebaut, so der BDEW.

Der Ausbau der Photovoltaik in Deutschland gewinnt weiter an Fahrt. Für dieses Jahr wird ein neuer Rekordwert von 17,5 Gigawatt erwartet, deutlich mehr als im Vorjahr mit 15,3 Gigawatt. „Der stetige Zuwachs zeigt, dass die Energiewende vorankommt“, sagt Kerstin Andreae, Vorsitzende der BDEW-Hauptgeschäftsführung. Das Wachstum bringt aber auch neue Herausforderungen mit sich.

Rund die Hälfte der installierten Photovoltaik-Anlagen ist kleiner als 100 Kilowatt (kW) und speist derzeit ungesteuert ins Netz ein. Insbesondere an sonnigen Tagen mit geringer Stromnachfrage droht eine Überlastung des Netzes, da mehr Strom produziert wird, als verbraucht werden kann. „Dieses Ungleichgewicht gefährdet die Stabilität des Gesamtsystems“, warnt Andreae. Selbst bei optimalem Netzausbau bleibe die so genannte PV-Spitzenproblematik bestehen.

Zügige Umsetzung von EnWG gefordert

Um dem entgegenzuwirken, fordert Andreae eine zügige Umsetzung der EnWG-Novelle. Eine zentrale Maßnahme ist die Einführung der 50-Prozent-Wirkleistungsbegrenzung für Neuanlagen. Diese Begrenzung soll wie ein Sicherheitsventil wirken und die Einspeisemenge steuern. Sie ist eine notwendige Zwischenlösung, bis auch kleinere Anlagen unter 100 kW technisch steuerbar gemacht werden können. Ohne diese Maßnahmen könnten Netzbetreiber bei Überlastung gezwungen sein, ganze Netzstränge zeitweise abzuschalten.

„Es muss schnell gehandelt werden, damit diese Herausforderung nicht auf die nächste Bundesregierung abgewälzt wird“, betont Andreae. Die Energiewende kommt voran – aber nur mit den richtigen Steuerungsmechanismen bleibt sie ein Erfolg.

(ur)

Stichwörter: Photovoltaik | Solarthermie, BDEW, Photovoltaik-Zubau